

**POSTULAT** von Judith Anna Stofer (AL, Zürich), Wilma Willi (Grüne, Stadel), Monica Sanesi Muri (GLP, Zürich) und Ann Barbara Franzen (FDP, Niederweningen)

betreffend Förderung der Dunklen Biene

---

Wir bitten den Regierungsrat zu prüfen, welche Möglichkeiten sich zur Unterstützung und Förderung der vom Aussterben bedrohten einheimischen Honigbiene (*Apis mellifera mellifera*), aufgrund ihres Erscheinungsbilds auch Dunkle Biene genannt, realisieren lassen und damit einen Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt und Biodiversität zu leisten.

Ebenso soll geprüft werden, wie Imkerinnen und Imker, die mit der Dunklen Biene imkern, unterstützt und bestärkt werden können, damit die endemische Honigbienenart längerfristig wieder verbreitet angesiedelt werden kann.

Judith Anna Stofer  
Wilma Willi  
Monica Sanesi Muri  
Ann Barbara Franzen

Begründung:

Die einheimische Dunkle Biene (*Apis mellifera mellifera*) ist eine Unterart der westlichen Honigbiene, die sich nach der letzten Eiszeit nördlich der Alpen entwickelt hat. Heute ist sie in Europa vom Aussterben bedroht, da seit rund 40 Jahren vermeintlich leistungsfähigere Honigbienen-Unterarten (*Apis mellifera ligustica*, *Apis mellifera carnica*) und Züchtungen (Buckfastbiene) importiert werden.

Viele Züchterinnen und Züchter setzen sich im Kanton Zürich seit Jahrzehnten ehrenamtlich und mit grossem Engagement für die Erhaltung der Dunklen Biene als endemische Unterart der westlichen Honigbiene ein. In den vergangenen Jahren wurde diese Arbeit stark behindert und teilweise zunichte gemacht, indem auch im Umkreis der Belegstellen der Dunklen Biene Buckfastbienen (Carnica- oder Ligustica-Bienen) gehalten werden.

Mit der gezielten Förderung der Dunklen Biene kann der Kanton Zürich zum Arterhalt der heimische Honigbiene beitragen und deren Verbreitung aktiv unterstützen. 80 - 90 % der Imkerinnen und Imker züchten nicht, sondern imkern mit Bienenschwärmen der hybridisierten Honigbienen aus der Umgebung. Die Imkerinnen und Imker sollen darin bestärkt und unterstützt werden, ihre Völker auf die einheimische Honigbienenart umzustellen.

Der Kanton Glarus hat 1977 beschlossen, auf Kantonsgebiet die Haltung ausschliesslich der Dunklen Biene zu erlauben. Doch die Fläche des Kantons Glarus reicht nicht aus, die endemische Unterart längerfristig vor dem Aussterben zu bewahren (<https://www.srf.ch/sendungen/mebiodiversitaet/dunkle-biene-wildtier-oder-nutztier>).